

Pädagogische Konzeption

Kindergarten – Kinderkrippe - Hort
der Gemeinde Marz



Adresse: Franz-Liszt-Gasse 21
7221 Marz
Email.: kg.marz@kabelplus.at
Tel.: 02626/ 62251

**Kindergartenleiterin
Walpurga Haiden**

Inhaltsverzeichnis

1	Konzeption	3
2	Rahmenbedingungen	4
2.1	<i>Öffnungszeiten</i>	4
2.2	<i>Kosten</i>	4
2.3	<i>Ferien</i>	5
2.4	<i>Geschichte unseres Hauses</i>	5
2.5	<i>Unser Haus</i>	5
2.6	<i>Kindergarteneinschreibung</i>	6
3	Das Team	7
3.1	<i>Kindergartenleiterin</i>	8
3.2	<i>Kindergartenpädagoginnen</i>	8
3.3	<i>Kindergartenhelferinnen</i>	11
3.4	<i>Küche</i>	12
3.5	<i>Raumpflegerinnen</i>	12
4	Das sind wir - Das zeichnet uns aus	13
4.1	<i>Eingewöhnungsphase</i>	14
4.2	<i>Bildungsangebote</i>	15
4.2.1	<i>Emotionen und soziale Beziehungen</i>	15
4.2.2	<i>Ethik und Gesellschaft</i>	15
4.2.3	<i>Sprache und Kommunikation</i>	15
4.2.4	<i>Bewegung und Gesundheit</i>	16
4.2.5	<i>Ästhetik und Gestaltung</i>	16
4.2.6	<i>Natur und Technik</i>	16
4.3	<i>Bildungspartnerschaften</i>	17
4.3.1	<i>Volkschule Marz</i>	17
4.3.2	<i>Pfarr</i>	17
4.3.3	<i>Pädagogischen Hochschule</i>	17
4.4	<i>Tagesablauf</i>	18
5	Bild vom Kind	19
5.1	<i>Digitale Medienbildung</i>	19
5.2	<i>Sensorische Integration</i>	19
5.3	<i>Mal – Oase</i>	19
5.4	<i>Entwicklungsbeobachtungen</i>	19
5.4.1	<i>BESK-DaZ Kompakt</i>	20
5.4.2	<i>Kidit - (Kinder Diagnose Tool)</i>	20
5.5	<i>Planungen</i>	21
6	Hausordnung des Kindergartens Marz	22

1 Konzeption

Die Konzeption ist die Grundlage und Visitenkarte unseres Kindergartens. In unserem Haus wird gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit großgeschrieben.

Jeder leistet dazu seinen Beitrag.

Wachsen kann ich da, ...
...wo jemand mit Freude auf mich wartet.
...wo ich Fehler machen darf.
...wo ich Raum zum Träumen habe.
...wo ich meine Füße ausstrecken kann.
...wo ich geradeaus reden kann.
...wo ich laut singen darf.
...wo immer ein Platz für mich ist.
...wo ich ohne Maske herumlaufen kann.
...wo ich ernst genommen werde.
...wo jemand meine Freude teilt.
...wo ich auch mal nichts tun darf.
...wo ich getröstet werde.
...wo ich Wurzeln schlagen kann.
...wo ich leben kann!

(Quelle unbekannt)



2 Rahmenbedingungen

Der Träger unserer Institution ist die politische Gemeinde Marz.
Wir führen in unserem Kindergarten eine Kinderkrippe, eine alterserweiterte Kindergartengruppen, drei Familiengruppen und einen Hort.

2.1 Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 7.20 – 16.30 Uhr

Freitag: 7.20 – 14.30 Uhr

Wir legen großen Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung.
Das Mittagessen wird täglich frisch von unserer Köchin im Haus zubereitet und kann bis 9:00 Uhr abbestellt werden.
Seit März 2016 kochen wir mit Sonnenenergie. Es gibt täglich eine Suppe und eine Hauptspeise bzw. eine Hauptspeise und eine Nachspeise.

2.2 Kosten

Kinderkrippe

Halbtags: von 7.20 Uhr bis 13.00 Uhr

Ganztags: von 7.20 Uhr bis 16.30 Uhr

Kosten: Essen: € 3,40 pro Tag
Materialkostenbeitrag: € 5,00 pro Monat
Portfoliobeitrag: € 15,00 pro Kind (einmalig pro Kindergartenjahr)

Kindergarten

Halbtags: von 7.20 Uhr bis 13.00 Uhr

Ganztags: von 7.20 Uhr bis 16.30 Uhr

Kosten: Essen: € 3,80 pro Tag
Materialkostenbeitrag: € 5,00 pro Monat
Portfoliobeitrag: € 15,00 pro Kind (einmalig pro Kindergartenjahr)

Hort

Der Hort wird Montag bis Donnerstag von 11.30 Uhr bis 16.30 Uhr und Freitag von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr geführt. Die Kinder gehen den Weg von der Schule zum Hort selbstständig und die Aufsichtspflicht unterliegt den Eltern.

Kosten pro Monat: € 99,00
Kosten pro Tag: € 11,00
Kosten pro Mittagessen: € 4,20

Pro Semester werden € 5,00 Materialkostenbeitrag von der Gemeinde eingehoben.

2.3 Ferien

Der Kindergarten ist während der gesetzlich vorgeschriebenen Ferien sowie an den gesetzlichen und kirchlichen Feiertagen geschlossen.

Allerheiligen/Allerseelen:	1. und 2. November
Martini:	11. November
Weihnachten:	24. Dezember bis 7. Jänner
Ostern:	Karwoche bis Ostermontag
Sommerferien:	2 Wochen (01.08.-15.08.2022)

2.4 Geschichte unseres Hauses

Am 30. September 2011 fand am Baugelände der Spatenstich für den viergruppigen Kindergarten mit Seniorentreff statt. Nach einem Architektenwettbewerb, wo insgesamt 8 Pläne zur Auswahl standen, fiel die Entscheidung von Bgm. Dipl. Ing. Whr. Gerald Hüller und seinem Team, den Auftrag an die Firma Halbritter & Halbritter GmbH zu übergeben. Dank der guten Wetterlage ging der Bau zügig voran. Leider gab es Probleme beim Trocknen des Estrichs und der Einzug in das neue Haus verspätete sich. Am 7. Jänner 2013 fanden vier Kindergartengruppen, eine gemeindeübergreifende Kinderkrippe und der Hort, der bislang in der Volksschule geführt wurde, ein neues Zuhause auf dem 6.474 m² großen Grundstück bei den Marzer Kirchenäckern. Die feierliche Eröffnung mit vielen Ehrengästen fand am 21. April 2013 statt. Im Zuge dieser Eröffnungsfeier wurde unser Kindergarten auch von unserem Herrn Pfarrer, Mag. Josef Giefing gesegnet. An diesem Tag hatten alle die Gelegenheit unser Kinderparadies zu besichtigen.

2.5 Unser Haus

Für den Bau des Kindergartens standen 6.474 m² zur Verfügung. Die verbaute Fläche beträgt rund 1.488 m².

Rund um das Haus wurde ein großzügiger Garten, mit verschiedenen Spielbereichen angelegt. Im vorderen Bereich befinden sich der Abenteuerspielplatz für die Kindergartenkinder und der Krippenspielplatz. Im hinteren Bereich befindet sich der Garten für die Hortkinder und die Fußballwiese.

Durch den Haupteingang kommt man in die Aula, in der es durch das Atrium und den vielen Fenstern, sehr hell und freundlich ist. In der Aula befindet sich auch der Speisesaal.

Über die Aula gelangt man in die jeweiligen Gruppenräume, die sich alle farblich unterscheiden.

Jede Gruppe hat eine eigene Garderobe, einen Waschraum sowie Abstellraum und einen direkten Zugang zu unserem Garten.

Die beiden Bewegungsräume befinden sich neben dem Hort und können vielseitig genutzt werden.

Der Hort hat einen eigenen Eingang mit Garderobe und Sanitärräumen.

Die Kinderkrippe ist mit einem eigenen Schlafräum, einer Teeküche und einem Waschräum mit Wickelkommode ausgestattet.

Zusätzlich gibt es eine Personalgarderobe, ein Besprechungszimmer, ein Therapiezimmer, ein Büro und eine Küche.

2.6 Kindertarteneinschreibung

Alle künftigen Kindertarten- und Krippenkinder erhalten etwa einen Monat vor Beginn der Einschreibung eine schriftliche Einladung. Die Einschreibung erfolgt im Frühjahr für das kommende Kindertartenjahr.

Sie können uns aber auch gerne anrufen und einen Termin für ein Aufnahmegespräch vereinbaren.

3 Das Team

Unser Team besteht aus sieben Pädagoginnen, fünf Helferinnen, einer Köchin, eine Küchenhilfe und zwei Raumpflegerinnen.

In regelmäßigen Teamsitzungen besprechen wir organisatorische und pädagogische Fragen. Zusätzlich tauschen wir Informationen über unsere Arbeit aus. Besonders wichtig ist uns, dass jedes Teammitglied jährlich an Fortbildungen teilnimmt, denn so können wir eine ständige Weiterentwicklung garantieren.

Das sind wir:



3.1 Kindergartenleiterin



Walpurga Haiden
Elementarpädagogin
Hortpädagogin
Hochschullehrgang „Frühe sprachliche Förderung“
Hochschullehrgang „Alltagsintegrierte Sprachförderung“
Hochschullehrgang „Digitale Medienbildung“
Gruppenführung: Hort

3.2 Kindergartenpädagoginnen



Michaela Becker
Elementarpädagogin
Früherziehungspädagogin
Hortpädagogin
Motopädagogin
Hochschullehrgang „Frühe Sprachliche Förderung“
Gruppenführung: Krippe



Stefanie Kurz, B.Ed – derzeit in Karenz
Elementarpädagogin
Hortpädagogin
Motopädagogin
Dipl. Kindergesundheitstrainerin
Zusatzqualifikation: Sensorische Integration
Gruppenführung: Grüne Gruppe



Marion Hofschneider

Elementarpädagogin
Früherziehungspädagogin
Zusatzqualifikation: Sensorische Integration
Bachelorstudium für
Elementarbildung, Inklusion und Leadership
- in Ausbildung

Gruppenführung: Rote Gruppe



Bettina Lerner – derzeit in Karenz

Elementarpädagogin
Hortpädagogin
Bachelorstudium Elementarpädagogik –
in Ausbildung

Gruppenführung: Blaue Gruppe



Sandra Paulesich

Elementarpädagogin
Früherziehungspädagogin
Hochschullehrgang „Frühe
sprachliche Förderung“

Gruppenführung: Pinke Gruppe



Pia Habeler

Elementarpädagogin
Hochschullehrgang „Frühe sprachliche Förderung“
Hochschullehrgang „Alltagsintegrierte Sprachförderung“
Hochschullehrgang „Digitale Medienbildung“
In Ausbildung: Sensorische Integration

Gruppenführung: Blaue Gruppe



Lisa Kiss

Elementarpädagogin
Hortpädagogin
Hochschullehrgang „Frühe sprachliche Förderung“
Hochschullehrgang „Alltagsintegrierte Sprachförderung“
Hochschullehrgang „Digitale Medienbildung“
In Ausbildung: Sensorische Integration

Gruppenführung: Grüne Gruppe



Lena Kranawetter

Elementarpädagogin
Früherziehungspädagogin

3.3 Kindergartenhelferinnen



Karin Giefing
Kindergarten-
Horthelferin



Karin Holzner
Kindergarten-
Horthelferin



Sandra Steiner
Kindergarten-
helferin



Kindergarten-
helferin



Kindergarten-
helferin

3.4 Küche



Manuela Ochs

Köchin
Fachseminar: „GeKiBu“- Gesunde
Kindergärten im Burgenland



Raphael Steiner

Küchenhilfe

3.5 Raumpflegerinnen



Rada Rosic



Svetlana Stevanovic

Kindergartenhelferin

4 Das sind wir - Das zeichnet uns aus

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Wir sehen Kinder in ihrer Einzigartigkeit, mit ihren unterschiedlichen Wünschen und Bedürfnissen, ihrem Entdeckerdrang, worauf wir im Kindergartenalltag eingehen.

Das Kindergartenteam sieht seine Aufgabe darin, die Kinder ganzheitlich zu fördern und eine individuelle und bedürfnisorientierte Lernumgebung zu schaffen. Grundlagen hierfür sind Vertrauen, Akzeptanz, Liebe, Zuneigung und Geborgenheit.

Wir unterstützen und ergänzen die Erziehungsarbeit der Eltern. Bei uns haben die Kinder die Gelegenheit, viele Kontakte zu knüpfen und ihre sozialen Kompetenzen zu fördern. Auch die Erziehung zur Selbstständigkeit sowie die Vermittlung von Werten sind uns ein großes Anliegen.

Der Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist das kinderorientierte Erarbeiten von Themen und Bildungsinhalten. Die Kinder werden hier ganzheitlich gefördert und sie erlangen im Hinblick auf die Schule die nötige Reife.

Wir sehen es als Aufgabe den Kindern auch Brauchtum zu vermitteln. Die Kinder erleben bei uns den Ablauf eines Jahreskreises und erfahren auch die Hintergründe für diese Feste.

Um unsere pädagogischen Ziele am besten entwickeln zu können, haben wir in unserem Kindergarten eine halboffene Arbeitsform. Dies bedeutet, dass wir einerseits an den Gruppen festhalten und damit jedem Kind Gruppenzugehörigkeit und Geborgenheit bieten. Andererseits, geben wir den Kindern die Möglichkeit auch andere Räume und andere Kinder in ihre Aktivitäten einzubeziehen.

Wir sehen es als unsere Pflicht, eine gute Zusammenarbeit mit dem Erhalter, den Eltern und der Öffentlichkeit zu pflegen.

Elternabende werden mindestens zweimal im Jahr abgehalten. Bei Fragen oder etwaigen Anliegen haben wir immer ein offenes Ohr für die Eltern.

Das Erntedankfest, das Laternenfest, die Nikolausfeier, das Osterfest und die Verabschiedung der Kinder im letztem Kindergartenjahr sind Fixpunkte in unserem Haus.

4.1 Eingewöhnungsphase

Der Kindergartenbeginn ist für Kinder und Eltern mit vielen Veränderungen und Herausforderungen verbunden.

Die Kinder müssen sich an die Gruppengröße gewöhnen und neue Beziehungen zu anderen Kindern und Bezugspersonen aufbauen.

Dies ist für viele Kinder eine Herausforderung, weil sie diese Beziehungen zum Großteil ohne Unterstützung der Eltern meistern müssen.

Um den Kindern den Abschied zu erleichtern, ist es wichtig, dass uns die Eltern bei der Eingewöhnung unterstützen:

- bereiten Sie Ihr Kind schon zu Hause auf den Kindergarten vor
- begleiten Sie Ihr Kind im Gruppengeschehen und nehmen Sie die beobachtende Rolle ein
- wenn sie merken ihr Kind kommt nun einige Zeit ohne sie aus, ziehen sie sich etwas zurück
- verabschieden Sie sich von Ihrem Kind, wenn Sie die Gruppe verlassen und sagen Sie Ihrem Kind wann sie wiederkommen
- den Abschied nicht in die Länge ziehen, kurz und konsequent, auch dann gehen, wenn ihr Kind weint, da es sich meist nach kurzer Zeit beruhigt (gerne können Sie telefonisch nachfragen, ob alles in Ordnung ist)
- zeigen Sie Ihrem Kind nicht, wie schwer Ihnen der Abschied fällt, Kinder spüren dies
- Rituale erleichtern den Abschied (winken, umarmen, Bussi, ...)
- etwas Vertrautes von zuhause (Kuscheltier,) erleichtert die Trennung
- verlässlich zur vereinbarten Zeit wiederkommen
- den Tagesablauf/Uhrzeiten und Gruppenregeln einhalten
- um Ihr Kind nicht zu überfordern ist es besser, wenn es am Anfang nur kurz bleibt und sich die Dauer langsam steigert, damit es positive Erlebnisse hat
- genaue tägliche Absprachen mit der Pädagogin sollten eingehalten werden
- bringen Sie Ihr Kind regelmäßig in den Kindergarten, auch wenn es einmal nicht will
- setzen sie Vertrauen in uns und unsere Arbeit
- eine gute Zusammenarbeit ist die beste Basis, damit sich Ihr Kind bei uns wohlfühlt

4.2 Bildungsangebote

Unsere Bildungsangebote werden nach dem bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich geplant, darin finden sich sechs verschiedene Bildungsbereiche. Diese stellen wichtige pädagogische Handlungsfelder dar und ermöglichen eine Strukturierung der pädagogischen Arbeit.

4.2.1 Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder sind von Beginn an soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind. Mit zunehmendem Alter gelingt es ihnen immer besser, ihre Impulse zu kontrollieren, ihre Emotionen zu regulieren und Bewältigungsstrategien einzusetzen. Diese werden vom sozialen und kulturellen Kontext maßgeblich beeinflusst. Die Entwicklung sozial-kommunikativer Kompetenzen, wie Kooperations- und Konfliktfähigkeit, Toleranz und Verantwortung für sich selbst sowie für andere zu übernehmen, baut auf der Fähigkeit zur emotionalen Selbstregulation auf.

Emotional und sozial kompetente Kinder können ihre eigenen Gefühle wahrnehmen, verbalisieren und kanalisieren und mit belastenden Gefühlen konstruktiv umgehen. Sie entwickeln die Fähigkeit zur Empathie sowie zum Aufbau von Beziehungen.

4.2.2 Ethik und Gesellschaft

In unserer Gesellschaft sind gemeinschaftlich geteilte Grundwerte eine wesentliche Voraussetzung dafür, um verantwortungsbewusst handeln und an gesellschaftlichen Prozessen konstruktiv teilhaben zu können.

Werte stellen die Grundlage für Normen und Handeln dar. Kinder erfahren Werte in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt und gewinnen dadurch Orientierung für ihr eigenes Denken und Handeln.

Unterschiedliche religiöse Traditionen, die in einer Gruppe vertreten sind, können zu einer interessanten Auseinandersetzung führen und als Basis für ein respektvolles Miteinander genutzt werden.

4.2.3 Sprache und Kommunikation

Sprache ist das wichtigste Medium zur Auseinandersetzung eines Menschen mit seiner Welt: Sprache ist notwendig, um Gefühle und Eindrücke in Worte zu fassen und damit sich selbst und andere zu verstehen.

Die Kinder werden in vielfältigen Alltagssituationen unterstützt, sprachliche Kompetenzen in ihrer Erst- bzw. Zweitsprache zu erwerben und zu differenzieren. Wir lassen die Sprachförderung konstant in den Alltag einfließen und versuchen so gegebenenfalls Sprachschwierigkeiten zu kompensieren. Durch Lieder, Gedichte, Fingerspiele, Bilderbücher usw. regen wir die Sprechfreudigkeit der Kinder an, bzw. fördern dadurch den Wortschatz.

Auch Bewegung ermöglicht zahlreiche Erfahrungen, die eng mit der Weiterentwicklung sprachlicher Kompetenzen verbunden sind.

4.2.4 Bewegung und Gesundheit

Durch Bewegung erforschen und erobern Kinder ihre Umwelt, erfahren sich als selbstwirksam und werden dazu motiviert, sich weiteren Herausforderungen zu stellen. Neue Informationen, die Kinder durch Wahrnehmung und Bewegung sammeln und verarbeiten, werden mit bereits Bekanntem verknüpft. Dadurch erweitern sich kindliche Erfahrungsspielräume und Handlungskompetenzen. Kinder nehmen die Welt in ihrer Differenziertheit auch über ihren Körper wahr. Wahrnehmen bedeutet, aus der Fülle von Sinneseindrücken einige auszuwählen, das Wahrgenommene zu interpretieren und zu verarbeiten. Dadurch stärken Kinder ihre Fähigkeit, sich zu orientieren, sich auszudrücken und zu gestalten, als wesentliche Voraussetzung für strukturiertes Handeln und Denken.

4.2.5 Ästhetik und Gestaltung

Ästhetische Impressionen sind von Geburt an Teil der kindlichen Weltentdeckung und spielen auch in Alltagssituationen eine zentrale Rolle. Ästhetische Wahrnehmungen basieren auf sinnlichen Eindrücken, die Kinder auf subjektive Weise verarbeiten. Eigene künstlerische Gestaltungsprozesse unterstützen Kinder dabei, die Komplexität ihrer Wahrnehmungen zu strukturieren und ihrer Kreativität Ausdruck zu verleihen. Kinder mit kreativer Kompetenz stellen gewohnte Denk- und Handlungsmuster in Frage und finden außergewöhnliche Antworten auf Herausforderungen. Im ästhetischen Bereich wird Kreativität in verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen deutlich, wie im bildnerischen und plastischen Gestalten, im darstellenden Spiel, im Tanz, in der Mediengestaltung sowie in der Auseinandersetzung mit Musik und Sprache.

4.2.6 Natur und Technik

Grundlegende naturwissenschaftlich-technische sowie mathematische Kompetenzen zählen zu den wichtigsten Handlungskompetenzen für lebenslanges Lernen. Kinder erleben von Geburt an in ihrer Umwelt zahlreiche naturwissenschaftliche, mathematische und technische Phänomene. Sie sind hoch motiviert, diese zu durchschauen sowie Ursachen und Wirkungen zu erforschen. Indem Kinder ihre bisherigen Erfahrungen und ihr Können zu den neuen Eindrücken in Beziehung setzen, konstruieren sie in der Auseinandersetzung mit Natur und Technik ein für sie neues Wissen. Schritt für Schritt werden Ordnungsstrukturen und Gesetzmäßigkeiten in der Umwelt erkannt. Kinder erproben unterschiedliche Problemlösestrategien, übertragen ihre Erkenntnisse auf neue Materialien und Situationen und erweitern neben ihrem Wissen insbesondere ihre lernmethodischen Kompetenzen.

¹ Quelle: Ämter der Landesregierung der österreichischen Bundesländer, Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich

4.3 Bildungspartnerschaften

4.3.1 Volksschule Marz

Die Kooperation mit der Schule Marz ist für uns von großer Bedeutung. Gemeinsam gestalten wir Feste, wie die Adventkranzsegnung. Aber auch durch gegenseitige Besuche lernen die Kindergartenkinder die Lehrkörper und die Abläufe der Schule kennen. Das Projekt Transition Kindergarten – Schule ermöglicht den Kindern im letztem verpflichteten Kindergartenjahr ihren künftigen Lehrer/in schon in Laufe des letzten Kindergartenjahres kennenzulernen. Einmal wöchentlich besucht uns die Lehrkraft und fördert die Kinder zusätzlich zu den Bildungsangeboten im Kindergarten.

Die Hortkinder kommen in den Genuss, tägliche Hilfestellungen in der Lernstunde durch einen Lehrkörper der Schule zu bekommen.

4.3.2 Pfarre

Die enge Zusammenarbeit mit Herr Pfarrer Giefing ist für uns sehr wichtig. Beim jährlichen Erntedankfest dürfen die Kinder immer einen Beitrag, in Form eines Liedes und Gedichtes leisten.

Herr Pfarrer Giefing feiert mit uns das Laternenfest in der Pfarrkirche und spendet uns seinen Segen.

Bei der Nikolausfeier besucht uns unserer Herr Pfarrer im Kindergarten, erzählt den Kindern die Geschichte des heiligen Nikolauses und teilt im Anschluss die Nikolaussackerl aus.

Jährlich zum Aschermittwoch spendet uns Herr Pfarrer Giefing das Aschenkreuz im Kindergarten. Auch beim Abschlussfest laden wir unseren Pfarrer ein, unser Gast zu sein.

4.3.3 Pädagogischen Hochschule

Außerdem arbeiten wir mit der Pädagogischen Hochschule („Plaudertasche“), der Kinderpsychologin und der Sonderkindergartenpädagogin zusammen. Diese kommt einmal wöchentlich in den Kindergarten und betreut unter anderem die Integrationskinder.

4.4 Tagesablauf

Unser Kindergarten öffnet um 7:20 Uhr. Die Kinder werden ab 7:30 Uhr in zwei Sammelgruppen (pinke und grüne Gruppe) von zwei Helferinnen betreut. Um 8.00 Uhr kommen alle gruppenführenden Pädagoginnen, übernehmen ihre Kinder und gehen in die jeweiligen Gruppenräume.

Um eine ungestörte Bildungsarbeit gewährleisten zu können, sollen alle Kinder bis spätestens 8.30 Uhr im Kindergarten sein.

Die Bildungsarbeit findet in- und außerhalb der Gruppenräume statt. Die Kinder haben auch die Möglichkeit in unserer Aula die Spiel- und Lernangebote zu nutzen.

Ab 9.00 Uhr gehen die Kinder Jause essen. Den Ablauf der Jause gestaltet jede Pädagogin individuell.

Die Zeit zwischen der Vormittagsjause und dem Mittagessen wird speziell für Bildungsarbeiten in Einzelförderung, Kleingruppen bzw. Gesamtgruppen genutzt.

Um 11.30 Uhr beginnt das Mittagessen für unsere Krippenkinder und zwei Kindergartengruppen. Danach sind die älteren Kindergartenkinder an der Reihe. Nach dem Mittagessen machen sich die Kinder, die rasten gehen, für die Schlafstunde fertig.

Die Halbtags-Kinder gehen zwischen 12:30 und 13:00 nach Hause.

Die Kinder, die den Kindergarten ganztags besuchen, gehen nach dem Mittagessen mindestens eine halbe Stunde in den Garten. Danach folgen weitere Bildungsangebote bzw. das Freispiel.

Um 15.00 Uhr findet die Nachmittagsjause statt. Ab diesem Zeitpunkt werden die Gruppen zusammengezogen und in Sammelgruppen betreut.

Die Schulkinder kommen selbstständig bis spätestens 13:00 Uhr in den Hort, wo sie dann gemeinsam zu Mittag essen.

Von 14.00 bis 15:00 Uhr erfolgt die Lernstunde, die von einer Lehrkraft aus unserer Volksschule unterstützt wird.

Ab 15.00 Uhr beginnt für die Hortkinder das Freizeitangebot, welches von ihrer Pädagogin individuell abgestimmt wird.

Mit Einverständnis der Eltern dürfen die Hortkinder alleine nach Hause gehen.

Der Kindergarten und auch der Hort schließen um 16.30 Uhr.

5 Bild vom Kind

Kleine Kinder gelten als die besten Lerner der Welt. Sie entdecken ihre Umwelt durch ihr Spiel, so können wichtige Entwicklungs- und Lernprozesse entstehen. Kinder lernen den ganzen Tag „aktiv“ und aus Eigeninitiative. Diese Eigeninitiative gilt es im Kindergarten sowie zuhause zu erkennen und zu fördern. Kinder beziehen ihre Lernfortschritte durch die aktive Wahrnehmung und den sozialen Austausch mit Erwachsenen und anderen Kindern. Die kindliche Entwicklung ist demnach ein Prozess der gemeinsamen Konstruktion von Individuum und Umwelt. (Ko- Konstruktion) Die Sozialisation und die Individuation sind jene ergänzende, aufeinander angewiesenen Funktionen, welche für diesen Prozess prägend sind.

5.1 Digitale Medienbildung

Zu unserem Bildungsauftrag als elementare Bildungseinrichtung in Österreich zählt die Förderung kindlicher Medienkompetenz. Digitale Medien sind in unserem Alltag zu wichtigen Mitteln gesellschaftlicher Partizipation geworden. Wir sehen es daher als Aufgabe, den Kindern den Zugang zu unterschiedlichen Medien zu ermöglichen, mit diesen selbstgesteuert aktiv werden zu können, sowie einen kritischen Zugang dazu zu erwerben.

Inhalte dazu sind:

- Toniebox
- Anfänge des Programmierens (Beebots)
- Arbeit mit Apps (IPad, PC, digitales Mikroskop, digitales Bilderbuch)

5.2 Sensorische Integration

Im Rahmen unserer Zusatzausbildung „Sensorische Integration“ wollen wir den Kindern neuen Raum für Wahrnehmungsförderung bieten. Dies geschieht sowohl im Alltag („nebenbei“), als auch in gezielten Angeboten.

Zum Beispiel haben die Kinder täglich freien Zugang zu Rasierschaum, Nivea Creme, Maizena und vielem mehr.

5.3 Mal – Oase

Die „Mal - Oase“ nach Arno Stern ist ein fixer Bestandteil unseres Tagesablaufes. Dafür wird ein Raum bereitgestellt, in dem die Kinder ihrer Kreativität, künstlerisch freien Lauf lassen können.

5.4 Entwicklungsbeobachtungen

Die Entwicklung jedes Kindes zu beobachten und anhand dieser Beobachtungen gezielte Förderung anzubieten, zählt zu einer der grundlegendsten Aufgabenbereiche der pädagogischen Fachkraft. In unserem Haus werden folgende Beobachtungsinstrumente dazu eingesetzt.

5.4.1 BESK-DaZ Kompakt

Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz in Deutsch von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache und

Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz in Deutsch von Kindern mit Deutsch als Erstsprache

Im Sinne der 15A Vereinbarung legen wir sehr großen Wert auf die Sprachförderung. Die Sprachentwicklung der Kinder wird jedes Jahr mit Hilfe von Beobachtungsbögen zur Erfassung der Sachkompetenz überprüft. Das eigens geschulte Personal beobachtet spielerisch die Grammatik, den Wortschatz, die Kenntnis von Ober – und Unterbegriffe, das Reimen und die richtige Verwendung von Raumpräpositionen.

Wenn bei Kindern Förderbedarf besteht, wird auf dies in der täglichen Arbeit der Pädagogin Rücksicht genommen. Als zusätzliche Förderung besteht die Möglichkeit die betroffenen Kinder in die „Plaudertasche“ zu schicken. Das ist ein vom Land finanziertes Projekt, welches von Verena Mock einmal wöchentlich durchgeführt wird.

5.4.2 Kidit - (Kinder Diagnose Tool)

Im Sinne der pädagogischen Diagnostik arbeiten wir mit dem Beobachtungsinstrument Kidit.

Jede gruppenführende Pädagogin hat die Aufgabe mit Hilfe dieses Tools die Kinder ihrer Gruppe ganzheitlich und bildungsbereichsübergreifend zu beobachten und den Entwicklungsstand zu dokumentieren.

Die Kinder werden dazu in folgenden Bereichen beobachtet:

Kommunikation und Sprache

Körper, Bewegung und Gesundheit (Grobmotorik & Feinmotorik)

Musik

Natur, Technik, Mathematik

Emotionen, Soziale Kompetenz und Peerbeziehungen

Wahrnehmen und Gestalten

Ethik und Gesellschaft

Die Beobachtung stellt mitunter die Grundlage für die jährlichen Entwicklungsgespräche, die wir den Eltern anbieten, dar.

Bei einem Entwicklungsgespräch handelt es sich um den Austausch des aktuellen Entwicklungsstandes des Kindes zwischen der Pädagogin und den Eltern/ Erziehungsberechtigten.

5.5 Planungen

Phasen- und Projektplanung

Aus der Kind Beobachtung ergeben sich Phasen und Schwerpunkte, die genauer beschrieben werden. Des Weiteren, fallen auch Feste und Feiern aus dem Jahreskreislauf sowie der Naturkreislauf hinein.

Wochenplanung

Die Wochenplanung ist wiederum ein Teil der Phasen- oder Projektplanung. Sie ist detaillierter und auf die Ist- Situation bezogen.

Tagesplanung

Die Tagesplanung ergibt sich aus der Wochenplanung und ist Kind orientiert.

Reflexion

Die Reflexion wird parallel zu den Aktivitäten geführt. Weiteres spiegelt sie auch die Gruppensituation wieder.

Fortbildungsveranstaltungen

Die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen sowie das Lesen von Fachbüchern bieten uns Impulse und fachliche Informationen für unsere pädagogische Arbeit.

Elternarbeit

Elterngespräche, Entwicklungsgespräche, Elternabende und Elternbriefe sind Grundlagen für ein harmonisches Miteinander. Für Fragen, Bitten, Wünsche, Probleme und Anregungen haben wir stets ein offenes Ohr.

6 Hausordnung des Kindergartens Marz

Eingangstüre:

Unsere neue Eingangstüre befindet sich an der Gartenseite gleich nach dem bunten Holzzaun. Achten Sie darauf, den Riegel immer zu schließen! Über diesen Eingang gelangen Sie direkt zu den einzelnen Gruppengarderobentüren.

Pünktlichkeit-Bringen:

Sie haben die Möglichkeit Ihr Kind in der Zeit von 7.20 bis 8.45 Uhr in den Kindergarten zu bringen. Um den morgendlichen Einstieg für Ihr Kind zu erleichtern, bitten wir Sie diese Zeiten einzuhalten. Aus pädagogischen Erfahrungen haben Kinder, die immer zu spät kommen Schwierigkeiten, den Anschluss an das Gruppenleben zu finden. Ausnahmen, wie Arztbesuche, bitten wir vorher zu melden!

Pünktlichkeit-Abholen:

Aus Sicherheitsgründen muss das Kind persönlich beim Bringen und Abholen bei der diensthabenden Pädagogin an- bzw. abgemeldet werden. Die Erziehungsberechtigten haben für die pünktliche Übergabe und Abholung des Kindes zu den festgesetzten Betriebszeiten durch geeignete Personen zu sorgen. Das Abholen des Kindes durch Drittpersonen kann nur durch eine schriftliche Vollmacht (Evidenzblatt) des Erziehungsberechtigten erfolgen! Geschwister, die die Pflichtschule abgeschlossen haben, dürfen Kindergartenkinder abholen. Bei getrenntlebenden Ehe-/ Lebenspartnern bitte eine korrekte Regelung angeben! Kinder die nicht Mittagessen müssen bis spätestens 11:15 Uhr abgeholt werden. In der Zeit von 11:30 – 12:30 Uhr ist keine Abholzeit, um den Mittagsbetrieb nicht zu stören. Nach dem Mittagsbetrieb ist die Tür zwischen 12:30 und 13:00 Uhr geöffnet. Kinder die den Kindergarten den ganzen Tag besuchen, sind frühestens ab 14:30 Uhr abzuholen, um auch am Nachmittag pädagogisches Arbeiten zu ermöglichen.

Erreichbarkeit:

Es liegt in Ihrer Verantwortung, dass Sie dem Kindergartenpersonal Ihre aktuelle Telefonnummer bekannt geben. Während Ihr Kind von uns betreut wird, müssen Sie jederzeit erreichbar sein. Jegliche Änderungen von Adresse, Telefonnummer, Krankenkasse, Familienstand usw. sind bitte umgehend der Leiterin zu melden.

Vereinbarungen:

Werfen Sie bitte täglich einen Blick auf die Informationstafeln in der Garderobe. Zeitliche Vereinbarungen während der Eingewöhnungsphase müssen eingehalten werden, damit das Vertrauen Ihrer Kinder gegeben ist.

Krankmeldungen:

Über meldepflichtige Infektionskrankheiten (Scharlach, Masern, Rotaviren, Noroviren, Covid19) muss die Kindergartenleitung sofort informiert werden. Nach

Infektionskrankheiten darf der Besuch des Kindergartens nur nach Vorlage eines ärztlichen Attests wiederaufgenommen werden.

Jede Person, die sich krank fühlt, eine erhöhte Temperatur von mind. 37,9 Grad hat, eine respiratorische Beeinträchtigung empfindet (Kurzatmigkeit, Schluckbeschwerden) und/oder vielleicht Magen-/ Darmbeschwerden hat, darf nicht in die Bildungseinrichtung kommen.

Lausbefall:

Bitte helfen Sie mit, die Läuse wieder loszuwerden:

1. Meldepflicht ernst nehmen
2. Befallene Kinder nicht in den Kindergarten schicken
3. Tägliche Kontrolle Ihres Kindes zu Hause

Unterstützen Sie im Interesse aller Betroffenen unsere Arbeit!

Arbeiten nach dem Bildungsrahmenplan

In unserem Haus wird nach „Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“ gearbeitet, in dem auch die religiöse Erziehung ein Bildungsauftrag ist. Durch die Hinführung und das Feiern christlicher Feste, durch Gebete, Lieder, Rituale und Besuche in der Kirche werden die Kinder mit der christlichen Religion vertraut gemacht. Weiteres können Sie nachlesen im „Pädagogischen Konzept des Kindergartens“.

Kindergartenfremde Spielsachen:

Kuscheltiere während der Eingewöhnungszeit erleichtern das Abschied nehmen und werden aus diesem Grund toleriert. Andere Spielsachen lenken das Kind von Tätigkeiten im Kindergarten ab. Kinder beaufsichtigen die mitgenommenen Gegenstände und sind dadurch für Bildungsangebote nicht mehr offen. Es ist weiteres nicht gewährleistet, dass die mitgebrachten Spielsachen am Ende eines Kindergarten-tages noch funktionstüchtig, sauber oder vorhanden sind.

Mobilgeräte, Computer (Handys, Game Boy,) sind in unserem Kindergarten nicht gestattet. Aus diesem Grund bleiben eigene Spielsachen und Mobilgeräte zu Hause. Für in Verlust geratene Gegenstände und Freundschaftsbücher wird keine Haftung übernommen.

Beschriftungen:

Um das Ordnungssystem zu erleichtern und langwierige Such- und Zuordnungsprozesse zu vermeiden, macht es Sinn, Kleidungsstücke (Socken, Ersatzwäsche, Hausschuhe) zu kennzeichnen.

Garderobenplatz:

Unterstützen Sie Ihr Kind während der Bring- und Abholphase Ordnung am Garderobenplatz zu halten. Dies bedeutet: Zeichnungen, Bastelarbeiten mit nach Hause nehmen. Einladungen, Benachrichtigungen vom Kindergarten, die sich im Fach befinden, sofort mitnehmen.

Wäsche die im Kindergarten bleiben soll, bitte in die dafür vorgesehenen Taschen geben.

Achten Sie beim Nachhause gehen, dass sich die Hausschuhe Ihres Kindes auf dem Garderobenplatz befinden. (Stofftasche oder unter dem Platz, auf dem Gitter)

Auskünfte:

Für Auskünfte sind die Kindergartenleitung oder die Pädagoginnen zuständig. Elterngespräche bitte nur nach vorheriger Terminvereinbarung!

Bürozeiten der Leitung: Dienstag 8:00 – 11:00 Uhr

Sie erreichen uns unter: 02626/ 62251-

Durchwahl: -10 (Büro) - kg.marz@kabelplus.at

-20 (Krippe) - michaela.krippe@gmail.com

-30 (Pinke Gruppe) - sandra.paulesich.kiga@gmail.com

-40 (Blaue Gruppe) - piahabeler.kiga@gmail.com

-50 (Grüne Gruppe) - gruenegruppe.kigamarz@gmail.com

-60 (Rote Gruppe) - rotegruppe.kgmarz@gmail.com

-70 (Hort) - kg.marz@icloud.com

Tiere:

Tieren ist der Zutritt in den Kindergarten nicht gestattet!

Mittagessen/Jause:

Das Mittagessen muss immer am Morgen bis spätestens 9.00 abbestellt werden, ansonsten wird das Essen verrechnet. Die Kinder brauchen täglich eine Jause, Ganztageskinder benötigen auch am Nachmittag (15.00) eine Jause. Jedes Kind braucht eine Trinkflasche. Getränke werden vom Kindergarten bereitgestellt.

Sauberkeit und Hygiene:

Wir bitten Sie, Ihr Kind immer entsprechend gekleidet (witterungsgerecht, damit wir uns bei jedem Wetter im Freien aufhalten können) in den Kindergarten zu bringen. Turn- und Reservekleidung regelmäßig auswechseln! Gruppenräume sind aus hygienischen Gründen selbstverständlich nicht mit Straßenschuhen zu betreten! Rauchverbot gilt im und um den Kindergarten!

Fotos im Kindergarten:

Der Fotograf Starkl aus Rohrbach kommt einmal im Jahr (meist im Frühjahr) um die traditionellen Kindergartenfotos zu machen. Bei Bedarf bietet er zusätzlich im Dezember ein Weihnachtsshooting an.

Jänner 2022